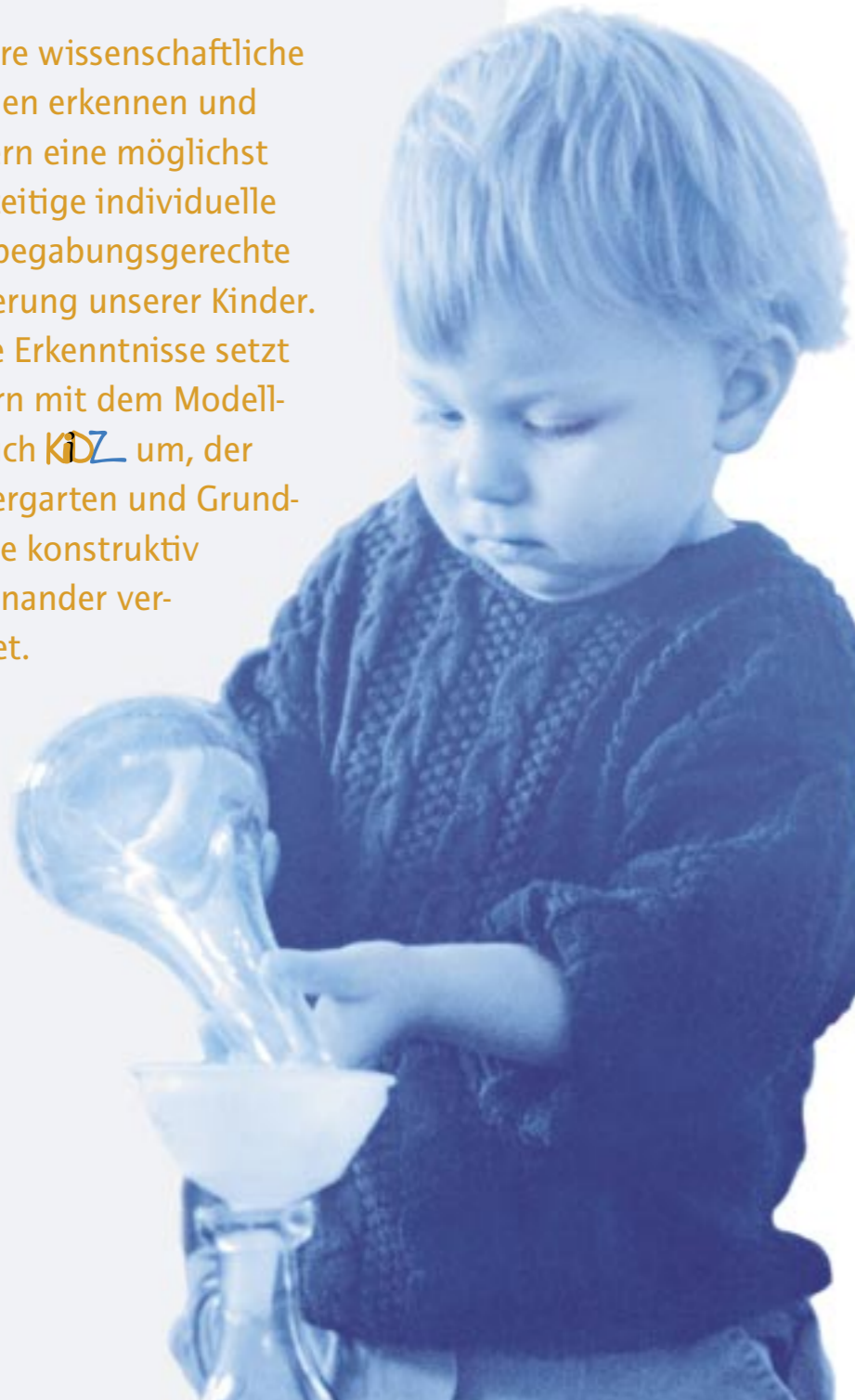


Neuere wissenschaftliche Studien erkennen und fordern eine möglichst frühzeitige individuelle und begabungsgerechte Förderung unserer Kinder. Diese Erkenntnisse setzt Bayern mit dem Modellversuch **KiDZ** um, der Kindergarten und Grundschule konstruktiv miteinander verbindet.



#### **Ansprechpartner**

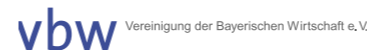
Manuela Riedelsheimer (Projektleitung)  
Tel.: (089) 21 86 - 20 90  
Fax: (089) 21 86 - 18 03  
E-Mail: manuela.riedelsheimer@stmuk.bayern.de

Ruth Kotzian (Projektkoordinatorin)  
Tel.: (089) 21 86 - 20 94  
Fax: (089) 21 86 - 18 03  
E-Mail: ruth.kotzian@stmuk.bayern.de

Christine Krijger (Projektkoordinatorin)  
Tel.: (089) 21 86 - 20 87  
Fax: (089) 21 86 - 18 03  
E-Mail: christine.krijger@stmuk.bayern.de

Geschäftsführung der Stiftung Bildungspakt Bayern  
Regina Pötke  
Maria-Theresia-Straße 17  
81675 München  
Tel.: (089) 21 86 - 20 88  
Fax: (089) 21 86 - 18 03  
E-Mail: regina.poetke@stmuk.bayern.de

Und hier finden Sie alles im Detail:  
[www.bildungspakt-bayern.de](http://www.bildungspakt-bayern.de)



STIFTUNG  
BILDUNGSPAKT  
BAYERN



**KiDZ** Kindergarten  
der Zukunft  
in Bayern

Ein Kooperationsprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., unterstützt durch den VBM – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e.V., und der

**STIFTUNG BILDUNGSPAKT BAYERN**

# KiDZ

## Kindergarten der Zukunft in Bayern

### DER GRUNDGEDANKE

KiDZ legt die Kindergartenjahre und das erste Jahr der Grundschule zusammen. Formen und Inhalte der Frühförderung werden neu definiert.

Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren spielen und lernen gemeinsam in einer Gruppe. Betreut und unterrichtet werden sie von den pädagogischen Fachkräften der Kindertagesstätte und der Grundschule im Team.

KiDZ versucht, aus dem individuellen Entwicklungsstand den entsprechenden Lernbedarf des Kindes abzuleiten. Die persönliche Entwicklung ist maßgeblich dafür, was das Kind wann lernt.

Die unterschiedlichen Entwicklungsstufen müssen erkannt und in passende Lernangebote umgesetzt werden.

KiDZ bietet Kindern Raum und Möglichkeit zur Entfaltung der eigenen Fähigkeiten in Form von spielerischen Lernangeboten. Die Kindergartenpädagogik wird individualisiert und mit Aspekten der Schulpädagogik verknüpft. Eine ganzheitliche Förderung umfasst den musischen und sozialen Bereich in Kombination mit den kognitiven Lerninhalten der ersten Klasse.

KiDZ will mehr als die gute Zusammenarbeit und den fließenden Übergang zwischen Kindergarten und Schule: Ziel ist die Verbindung der beiden Kulturen von Kindergarten und Grundschule in Teamarbeit.



### DIE WISSENSCHAFTLICHE BEGRÜNDUNG

- Die Heterogenität von Kindern gleichen Alters nimmt ständig zu. Vorerfahrungen und Vorkenntnisse von Dreijährigen können sehr unterschiedlich sein. Bereits in diesem Alter sind Entwicklungsvorsprünge und -verzögerungen zu beobachten.
- Entwicklungspsychologie und Neurowissenschaften verweisen auf das enorme frühkindliche Lernpotenzial. Eine anregende Lernumwelt soll individuelles Fördern und Fordern ermöglichen und frühe Lernfenster nutzen. Stützende Maßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt bleiben dagegen oft wirkungslos.

### DIE AUFGABEN

- KiDZ beginnt im Schuljahr 2004/05 und ist auf fünf Jahre angelegt. In den folgenden Jahren ist daran gedacht, das Projekt sukzessive auszubauen.
- Einrichtung und Koordination der Modellgruppen
  - Überprüfung und Weiterentwicklung des Modellgruppen-Konzepts
  - Erarbeitung eines Programms und Entwicklung pädagogischer Materialien
  - Erarbeitung eines Weiterbildungs- und Nachqualifizierungskonzepts für pädagogisches Fachpersonal des Kindergartens und Grundschullehrkräfte
  - wissenschaftliche Evaluation der umgesetzten Maßnahmen

### WEITERE VORTEILE

- Heterogenität:** In den altersgemischten Modellgruppen sind Entwicklungs- und Begabungsunterschiede die Regel. Dadurch ergibt sich eine Vielzahl von Lernsituationen für die Kinder.
- Professionelles Teamteaching:** Die Zusammenarbeit von pädagogischem Fachpersonal aus Schule und Kindergarten gewährleistet eine genauere und umfassendere Beobachtung der kindlichen Entwicklung. Die beteiligten Personen bringen durch ihre Ausbildungen unterschiedliche Blickrichtungen ein.
- Synergieeffekt:** Die beiden Kulturen Kindergarten und Grundschule werden miteinander verknüpft. Die Trennung zwischen Spielen und Lernen wird aufgehoben. Ein fließender Übergang vom „lernenden Spielen“ zum „spielenden Lernen“ wird ermöglicht.

- Flexible Einschulung:** Die Kinder bleiben je nach individueller Anlage und Entwicklung zwei, drei oder vier Jahre in ihrer bekannten Umgebung. Danach besteht die Möglichkeit der Einschulung in die zweite Klasse.

### KiDZ IN DER PRAXIS

- Eine Schule und drei Kindergartengruppen bilden eine Modellgruppe.
- Die Schule stellt die Lehrkräfte für KiDZ.
- Die Kinder durchlaufen KiDZ je nach Reife in zwei, drei oder vier Jahren.
- Das Spiel- und Lernangebot basiert auf einem für KiDZ entwickelten Programm.
- Die Lehrkräfte und das pädagogische Fachpersonal des Kindergartens entwickeln verschiedene Formen der Teamarbeit.
- Die Eltern werden in KiDZ eingebunden und intensiv beraten.

### UNTERSTÜTZUNG

- Die Modellgruppen werden von Koordinatorinnen und der Projektleitung betreut.
- KiDZ wird wissenschaftlich begleitet (Programmentwicklung und Evaluation).
- Ein jährliches Budget unterstützt die Einrichtungen bei der Ausgestaltung der Räume, der Anschaffung von Spiel-, Arbeits- und Lernmaterialien und der erforderlichen Literatur.
- Die Teams können sich fortlaufend praxisorientiert weiterbilden und die Möglichkeit der Supervision nutzen.

### VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE TEILNAHME

- Alle Partner (Kindergarten, Grundschule, pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Eltern, Träger) müssen sich für das Projekt aussprechen.
- Kindergarten und Grundschule sollten bereits Erfahrung in der Kooperation haben.
- Die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens und die Lehrkräfte sollen Freude an der Arbeit im Team haben und bereit sein, sich auf Neues einzulassen.

### WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

KiDZ wird durch Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach (Otto-Friedrich-Universität Bamberg) wissenschaftlich begleitet und betreut. Die Modellgruppen stimmen einer regelmäßigen Berichts- und Evaluationspflicht zu. Ein wissenschaftlicher Beirat – Prof. Dr. Dieter Lenzen, Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer und Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis – unterstützt das Projekt.